

Thomas Hellinger

Reisestipendium nach Cleveland, Ohio

vom 17. August - 21. September 2017



Exchange

Das Ohio Arts Council and Zygote Press Dresden Exchange Program ist inzwischen das älteste Austauschprogramm zwischen den Städten Cleveland und Dresden. Es ermöglichte 2017 zum zwanzigsten Mal Künstlern aus Dresden in Cleveland und umgekehrt Künstlern aus Ohio in Dresden 5 Wochen in der jeweiligen Partnerstadt zu wohnen und zu arbeiten. Zygote Press ist eine Druckwerkstatt, die in ihrem eigenen Selbstverständnis künstlerische Druckverfahren fördert, indem sie professionellen Künstlern Arbeitsmöglichkeiten anbietet, ein Künftleraustausch-Programm organisiert und in der eigenen Galerie Ausstellungen der jeweiligen Stipendiaten zeigt. Zygote Press ist inzwischen ein fester und angesehener Teil der Kunstszene in Cleveland. Dies hilft den ausländischen Stipendiaten während ihres fünfwöchigen Aufenthalts schnell Künstlerkollegen kennenzulernen und Kontakte in die Szene zu knüpfen. Die Werkstatt ist sehr gut ausgestattet, um mit allen gängigen Druckverfahren zu arbeiten.



Ankunft

Für den Cleveland Exchange 2017 wurde ich zusammen mit Falk Töpfer ausgewählt. Unsere Pläne der An- und Abreise waren unterschiedlich, sodass ich, von Toronto kommend, schon mittags in Cleveland anreiste, bei feuchtwarmen (humid) 28°. Ich wurde von Yana Mikho-Misho (Exhibitions and Residency Manager) vom Flughafen abgeholt und später auch von den anderen Verantwortlichen von Zygote Press herzlich empfangen. Liz Maugans (Co-founder and Executive Director) Stephanie Kluk (Director of Operations) und Rebekah Wilhelm (Shop Manager) - alle Verantwortlichen haben diese wichtigen Titel – waren von Anfang an und während unseres Aufenthalts sehr hilfsbereit, zeigten uns die Stadt, nahmen uns auf Ausstellungseröffnungen mit, stellten uns Künstlerkollegen vor und ermöglichten so vielfältige Kontakte. Private Einladungen oder Atelierbesuche waren die Folge.

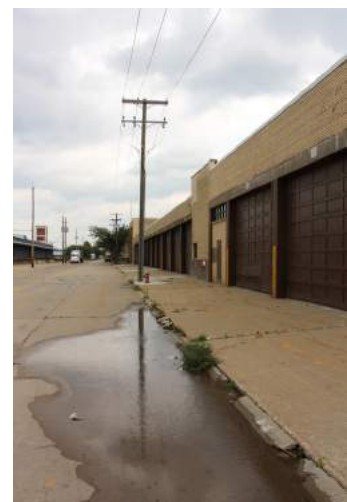


Bei einem gemeinsamen Abendessen gleich am Tag nach unserer Ankunft lernten wir Bellamy Printz kennen. Sie ist Künstlerin, Kuratorin der Cleveland-Clinic-Collection und Mitbegründerin von Zygote Press. Außerdem trafen wir Dave Kosky, der für die Dresdner Residency Artists - wenn nötig - als Übersetzer zuständig ist. Dave arbeitet einmal die Woche bei der seit 1976 von Studenten betriebenen Radiostation WCBS der Cleveland State University. Der Sender ist nicht kommerziell und sendet täglich 24 Stunden. Das international breitgefächerte Musikprogramm mit sozialen und wissenschaftlichen Beiträgen wurde für zwei Stunden zu einer Plattform für die two visiting artists from Germany. Wir hatten zwei sehr anregende und verrückte Stunden mit amerikanischer und deutscher Musik, von Country bis Kraftwerk, mit Gesprächen über unseren Aufenthalt in Cleveland, Kunst und Ausstellungen, Dieselskandal und Radwegen in Deutschland. Hoffentlich war es für die Zuhörer ebenso unterhaltsam.

Lage

Zygote Press befindet sich in einem Industriegebäude in Asia Town in der E 30th Street. Asia Town ist geprägt von alten Fabriken, deren Schornsteine sich neben den Türmen vereinzelter unterschiedlicher Kirchenbauten erheben. Einfache, zum Teil etwas heruntergekommene Wohnhäuser und kleine asiatische Restaurants säumen die Straßen und gleich in der Nachbarschaft steht ein Mini-Einkaufszentrum, mit asiatischen Geschäften und Restaurants.

Im Norden von Zygote Press, zwischen St. Clair Avenue und dem Ufer von Lake Erie, sind die alten Industriestrukturen des Warehouse Districts noch lebendig, eine spannende Gegend, von der meine gedruckte Serie „Cleveland Suite“ beeinflusst wurde.





Clevelands Teilung in Ost und West - die Grenze ist der Cuyahoga River – ist nach wie vor präsent und klingt in Gesprächen immer wieder an. Das Zitat „Die East Side ist altes Geld! Die West Side ist neues Geld! Die East Side ist hochnäsigt! Die West Side ist klebrig! Die East Side mag Fritos! Die West Side mag Doritos!“ (Thrillist.com) gibt einen Eindruck, worum es gehen könnte. Die Grenzen werden langsam durchlässiger und das ist nicht zuletzt auch der Kunst- und Kulturszene zu verdanken, die im Westteil sehr aktiv ist (u.a. Transformer Station, Gallery Spaces, 78 Studios).

Unterkunft

Unser gemeinsames Loft, in dem wir während unseres Aufenthaltes wohnen konnten, befindet sich im ersten Stock, direkt über der Druckwerkstatt. Die Atmosphäre des ehemaligen Industriegebäudes ist noch überall spürbar und der Neonschriftzug OAC (Ohio Arts Council) tut sein Übriges dazu. Es gibt zwei Schlafräume und ein Badezimmer. Der Rest ist ein großer Raum mit Sitzecke und Küchenbereich. Man sollte sich schon einigermaßen verstehen. Mit Falk hat es wunderbar geklappt. Gleich zu Beginn wurde uns ein dicker Schlüsselbund überreicht, ebenso ein Smartphone mit Uber Account und die Fahrräder standen auch schon im Loft bereit. Die Werkstatt konnten wir rund um die Uhr nutzen. Welch ein Luxus!



Social Life

Vom Oktoberfest der Donauschwaben gleich am ersten Wochenende, über das Eröffnungsspiel der Cleveland Browns (football), einem Baseballspiel der Cleveland Indians, einem Freiluftkonzert des berühmten Cleveland Orchestra im Blossom Music Center (mit Hühnchenspieß und Rotwein) bis zum Rodeo eine Stunde südlich von Cleveland war alles dabei. Einschließlich des Badens im Eriesee im knietiefen Wasser.

Private Einladungen in den gepflegten Vororten von Cleveland wie Bay Village oder Lakewood im Westen und North Collinwood im Osten, aber auch in geräumige Loftstudios ganz in der Nähe von Zygote vermittelten einen interessanten Einblick in die Wohn- und Arbeitssituation hier lebender Künstler.



Cleveland ist eine sehr liberale Stadt, die allerdings die heftige Wirtschaftskrise der 80iger Jahre nur langsam überwindet. Dies ist auch auf den Straßen etwas abseits der Innenstadt zu sehen. Wenn man dort überhaupt jemandem auf der Straße begegnet, sind es meistens dunkelhäutige Menschen, vielleicht Obdachlose, immer wieder auch verwirrte Personen: auf jeden Fall Menschen, die um ihr tägliches Überleben kämpfen.



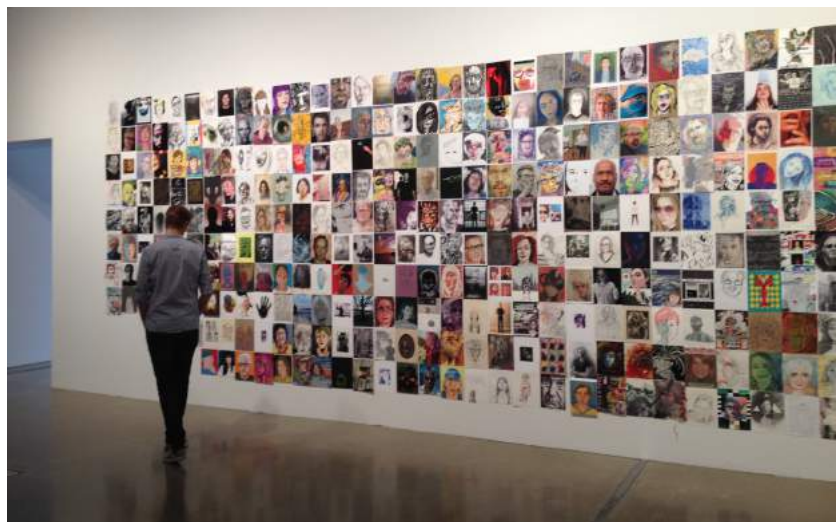
Kunstmuseen / Galerien / Kunstszene

Das Cleveland Museum of Art (CMA) ist eines der wichtigsten Museen der USA und das größte Kunstmuseum vor Ort, mit einer beeindruckenden Sammlung präkolumbianischer, mittelalterlicher, europäischer, amerikanischer sowie asiatischer Kunst. Es wurde 1913 gegründet und verdankt seine Sammlungen wohlhabenden Industriellen aus Cleveland und großen Nachlässen aus der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg. Ebenfalls im gut situierten University Circle befindet sich das 1968 gegründete Museum of Contemporary Art (MOCA). Es ist das einzige Museum für zeitgenössische Kunst in der Region Nordost-Ohio. Da es keine eigene Sammlung besitzt, kann es sich auf die Präsentation von aktuellen Positionen regionaler, nationaler und internationaler Kunst konzentrieren.

Als Umspannwerk 1924 erbaut und von 1980 – 2010 als Kunstgießerei genutzt, ist die im Westteil der Stadt liegende Transformer Station ein dem CMA angegliederter Ausstellungsraum, der durch einen Neubau ergänzt wurde. Finanziert von der Fred und Laura Ruth Bidwell Stiftung werden hier neue Projekte und Ausstellungen zeitgenössischer Kunst gezeigt. Eine Art Experimentierfeld für das Museum ist hier entstanden. In diesem Zusammenhang möchte ich die geplante Ausstellung FRONT INTERNATIONAL: CLEVELAND TRIENNIAL FOR CONTEMPORARY ART erwähnen, die vom 14. Juli bis 30. September 2018 in Cleveland stattfinden wird. Ein ehrgeiziges Projekt, das Arbeiten von mehr als 55 internationalen Künstlern, die teilweise ihre Projekte direkt vor Ort entwickeln, über die Stadt verteilt zeigen wird. Zusätzlich soll auch die lokale Kunstszene mit einbezogen werden. Das Projekt scheint durchaus erfolversprechend zu sein.

Denn Clevelands Kunstszene ist sehr lebendig und wächst stetig. Immer wieder ziehen Künstler von den bekannten Kunstmetropolen der USA nach Cleveland, da es hier noch bezahlbare Wohnungen und Ateliers gibt. Das CAN-Journal, eine vierteljährlich erscheinende Publikation von Mitgliedern eines kollektiven Kunstnetzwerkes, vertritt ca. 100 Galerien und Organisationen aus Cleveland, die der Bildenden Kunst verpflichtet sind.

Auch die Kunsthochschulen spielen eine wichtige Rolle für das kulturelle Klima in der Stadt. Das ebenfalls im University Circle gelegenen Cleveland Institut of Art (CIA) ist eine der führenden unabhängigen Hochschulen für Kunst und Design in den USA. Prof. Christian Wulffen, ursprünglich aus Stuttgart, führte uns durch die gut ausgestatteten Werkstätten und Arbeitsräume.



Liz Maugans, The Artists Trust, MOCA 2017 (work in progress)
Selbstportraits von Künstlern aus Cuyahoga County
Das Werk bietet ein kollektives Portrait von Künstlern in Cleveland

Aaron Foster, Professor für Print Media an der Kent State University, lud uns ebenfalls zu einem Besuch in sein Department ein. Nach Berichten und Diskussionen in der Gruppe über die unterschiedlichen Lehransätze an Kunsthochschulen in den USA und Deutschland gab es noch Einzelgespräche mit den Studierenden des letzten Jahrgangs über ihre aktuelle Arbeit.

Die Kent State University wurde bekannt für das Kent-State-Massaker. Am 4. Mai 1970 wurden bei einer Demonstration gegen den Vietnamkrieg 4 Demonstranten erschossen und 9 schwer verletzt. Trotz Aussagen von Augenzeugen wurde bis heute niemand zur Rechenschaft gezogen, geschweige denn verurteilt. Vielleicht ist das der Grund, warum zu Semesterbeginn alle Studierenden ein Seminar belegen müssen, indem über die Standpunkte aller Beteiligten (Studierende, Hochschulleitung, Nationalgarde, Polizei) gleichberechtigt informiert wird. Bekannt geworden ist das Massaker auch durch den Song Ohio von Neil Young, auf den in Gesprächen immer wieder hingewiesen wird.

Schicht im Schacht

Nach einer intensiven Woche des Ankommens und Kennenlernens, der privaten Einladungen und öffentlichen Veranstaltungen, war es für mich wichtig, einen Ansatz für ein künstlerisches Projekt zu finden. Schon in Dresden hatte ich begonnen unterschiedliche fotografische Motive ineinander zu drucken. Die Algraphie erwies sich als sehr geeignet, diese Art von Kombinationsdruck zu realisieren. Hier wollte ich in Cleveland ansetzen.



Der ehemaligen Warehousedistrict nördlich von Zygote und die noch vorhandene Industriegegend auf der Westseite entlang des Cuyahoga River, aber auch die diese Orte verbindenden Stadträume inspirierten mich zu der dann entstandenen Cleveland Suite. Mit dem Fahrrad und der Kamera unterwegs, entdeckte ich letztendlich mögliche Motive der dort angesiedelten Industriearchitektur, die sich in den Pfützen auf der Straße spiegelten. Die vorgefundenen Reflexionen wurden zu indirekten Bildern, ähnlich der auf der Straße entstehenden Schatten. Sich ständig verändernde Situationen, die meine Aufmerksamkeit anzogen und meinem Interesse an subjektiven, sich in Bewegung befindenden Wahrnehmungsprozessen und den daraus resultierenden Bildern entgegenkamen.

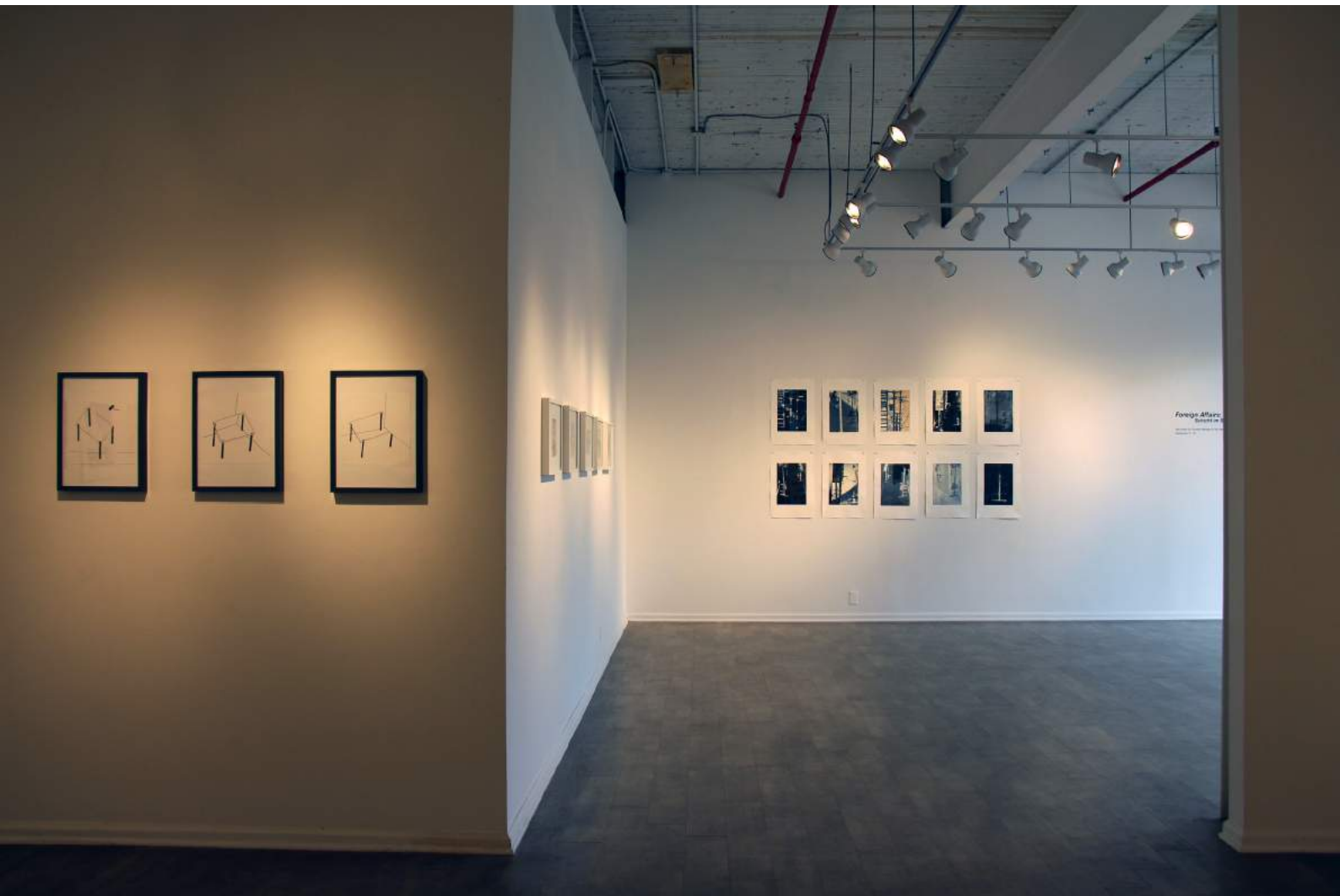


Aus der Serie Cleveland Suite, 2017 Xynte-Print auf Büttchen

Der Titel für unsere gemeinsame Ausstellung hieß Schicht im Schacht. Da wir bis zuletzt nicht wussten, wie viele Arbeiten noch bis zur Ausstellung entstehen würden, entschieden wir uns bis kurz vor dem Ausstellungsaufbau zu drucken und das Ergebnis zum Zeitpunkt, wenn Schicht im Schacht ist, zu beurteilen und für die Ausstellung auszuwählen. Das Ergebnis ließ sich sehen, was uns auch durch zahlreiche persönliche

Kommentare bestätigt wurde. Mit der Hängung unserer doch sehr unterschiedlichen Arbeiten waren wir sehr zufrieden.

Dass die Cleveland-Clinic-Collection, die uns von Bellamy Printz noch am letzten Tag unseres Aufenthalts gezeigt wurde und die mich sehr beeindruckt hat, noch Arbeiten von uns ankaufte, war ein schöner Abschluss unseres Arbeitsaufenthaltes in Cleveland.



Foreign Affairs: Schicht im Schacht – New Works by Thomas Hellinger & Falk Töpfer

Dank

Mein herzlicher Dank gilt dem Kulturredamt der Stadt Dresden und dem Ohio Arts Council für das Reisestipendium. Außerdem allen, die uns in Cleveland in unterschiedlicher Weise unterstützt und zu einem wunderbaren Aufenthalt beigetragen haben.

Liz Maugans, die unermüdlich netzwerkende und nun leider abtretende Zygote-Chefin, aber weiterhin aktive Selfie-Queen

Stephanie Kluk, immer für eine Party bereit, die uns einen wunderbaren Ausflug nach Pittsburgh ermöglichte

Rebekah Wilhelm, ein Ruhepol und eine für alle technischen Lösungen kompetente Kraft in der Werkstatt

Yana Mikho-Misho, die ordnende Kraft und heimliche Galeristin

Bellamy Printz, die graue Eminenz mit sehr lebendigen Auftritten

Dave Kosky, der bei jedem Treffen mit eigenwilligen deutschen Redewendungen glänzte

Michael Loderstedt, Künstler und Farmer aus Leidenschaft

Außerdem: Michael Gill, Christie Birchfield, Christian Wulffen, Todd Pownell and Debrah Rosen